

Jungbauernaustausch mit Ungarn

Der Landbund Provinz Sachsen teilt mit: Mit dem Jungbauernaustausch nach Ungarn, den der Landbund Provinz Sachsen und die Landwirtschaftsvereine der Provinz nunmehr seit Jahren pflegen, ist es mit dem Jubel: Im Frühjahr, wenn's schön wird, beginnt der Austausch und im Herbst, wenn die Ernte vorüber ist, kehren die jungen Leute in die Heimat zurück. So auch jetzt wieder die ungarischen Burshen, die in den verschiedensten Kreisen unserer Provinz, in benachbarten Schichten untergebracht waren.

Es ist interessant zu beobachten, wie viele aus dem Bezirk Halle herzugekommene Bewegung immer weitere Kreise zieht: Brandenburg, Sachsen, Hannover, der Freistaat Sachsen und Bayern haben sich bereits in diesem Jahre daran beteiligt und es ist zu erwarten, daß auch immer mehr Gebiete sich diesem neuen Gedanken anschließen. Es handelt sich dabei übrigens nicht um einen Austausch mit reinen Magazinen, sondern es kommt stets (und das konnte man vor allem in diesem Jahre beobachten) ein beträchtlicher Prozentsatz der jungen Leute aus den schwäbischen und sächsischen Kolonien des heutigen Ungarns, wobei es selbst zu beobachten ist, wenn Burshen mit typisch magyarischen Gesichtern das schöne schmählich schwebende und aus deutschen Familien stammen, während richtig germanische Phaschöpfe hier in der alten Uniform das erste Deutsch lernen. Neben dieser Beziehung zum Austausch spielt der Junglandbund der Provinz Sachsen immer einen Austausch deutscher Bauerburshen innerhalb des eigenen Vaterlandes und hat in diesem Jahre eine ganze Reihe von jungen Leuten nach Hannover, Schleswig-Holstein und auch Süddeutschland geschickt. Der Junglandbund hält es für seine ganz besondere Aufgabe, mit dafür zu sorgen, daß die jungen Leute einmal in ihrem Leben aus der Schuttl des Vaters und vom Schuttschirm der Mutter wegkommen, sich in fremden Verhältnissen durchgehen müssen. Was in früheren Jahren der Dienst im Heere von jedem jungen Burshen erzwang, wird auf diese Weise wenigstens zum Teil freiwillig nachgeholt.

Vertagung der Abrüstung.

Der Völkerbund begrüßt das englisch-französische Flottenabkommen.

In Genf gab es gestern vor der Vollversammlung des Völkerbundes noch einmal ein großes Abrüstungsereignis. Der Vertreter Ungarns und der Deutsche, Graf Bernstorff, protestierten nochmals energisch gegen die Zurückführung der Abrüstung hinter die Sicherheitsfrage.

Graf Bernstorff betonte noch einmal, daß Deutschland alle Abrüstungspflichten erfüllt habe, daß seine industriellen Möglichkeiten keinerlei Gefahr für Frankreichs „Sicherheit“ sein könnten, daß Deutschland im Kriegsfall lauffähig wolle niedergeknien sein würde, ohne überhaupt eine Möglichkeit der Umkehrung der Industrie auf den Krieg zugehen ließe.

Der Vertreter Frankreichs, der Sozialist Paul Boncour, verteidigte demgegenüber nochmals Frankreichs Sicherheitsstandpunkt und betonte, daß ohne vorherige Veröffentlichung die Landabrüstung nicht erfolgen könne. Auch der englische Vertreter hielt noch eine in acht Minuten lang geführte Rede und schloß sich

Die Edelsteininventur der Welt.

Von Rudolf Hundt.

Unter den zahllosen Steinen der Erde gibt es verhältnismäßig nur wenige Mineralien, denen besondere Eigenschaften, Kostbarkeit und Einzigartigkeit verliehen sind. Die Edelsteine sind die Krone einer Edelsteinfamilie in den Wissenschaften der Geologischen Landesanstalt gefestigt hat. Die Edelsteine zeichnen sich durch Größe und Härte aus. Schilf und Jaspis machen den Edelstein aus geschätzten Schmuckstein, an die außergewöhnliche Härte läßt ihn zu Hochmaterialien in der Tiefbohrtechnik und der Uhrenindustrie werden. In unseren Uhren finden sich meist keine echten Rubine, sondern bunte Saphire, Rubin, Granat, Smaragd, Aquamarin und geeignete künstliche Diamantenersatzstoffe in der Schmelztechnik der Diamanten eine große Rolle, weil es das einzige Schmelzmittel der Diamanten selbst darstellt. Unter den Edelsteinen unterscheidet man also Schmuck- und Industriesteine. Drei Viertel der gesamten Weltedelsteinproduktion sind Schmucksteine, und ein Viertel fließt der Technik zu. Wenn die weltwirtschaftliche Bedeutung der Edelsteine auch nicht überhöht werden darf, so ist es wirtschaftlich interessant, daß sie einen hohen Wert, zusammengenommen in finanzieller Hinsicht darstellen.

Die wertvollsten Edelsteine sind: Diamant, Rubin, Saphir, Smaragd, Aquamarin, die bunten und durchsichtigen Varietäten des Korunds und Peridot, Opal, Türkis. Die geschätzten Halbedelsteine sind die einzelnen Arten von Quarz, Calcit, einige Kuppelsteine, Bernstein. Einweber findet man die Halbedelsteine in freier oder versteinerten Zuständen (Stein mit fossilen Gehäusen) oder in organisierten Steinen auf zweiter Kategorie. Besonders kommen sie in Granat, Feldspat und Serpentin vor. Der Bernstein findet sich in der sogenannten blauen Erde Samiens, die als einzige abbaubare Edelsteinfamilie Deutschlands angesehen werden muß. Da man sehr wenig Zuverlässiges über die

„Republikanisierung“ der höheren Schulen.

Koste erklärt: Lehrer und Schulen müssen republikanisch-demokratisch-sozial sein.

Auf einer Tagung der Direktoren der höheren Schulen der Provinz Hannover erklärte Oberpräsident Koste in seiner Eigenschaft als Präsident des Provinzialratkollegiums: Die politische Führung ist ganz besonders stark beeinflusst durch die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges, sie haben sich auch an den höheren Schulen bemerkbar gemacht. In den reichen Elternhäusern, die in der ersten Kriegshälfte die Kinder billiger Worte über die Lage von heute und übertriebenen Lob der Vergangenheit gehört. Aber auch in den Schulen ist nicht selten das, was war, was ist und was werden es gerade so werden mußte, nicht immer richtig geschildert worden.

Die republikanische Regierung hat beträchtliche Vorarbeiten geleistet und weitgehendes Vertrauen besitzt, daß die Umstellung auf die neue Ordnung der Dinge diesen Schulen nicht leicht werden. Die Hebung der Schulqualität mußte aber als abgeklungen gelten. Die republikanische Regierung wird stärker und härter werdenden sozialen Charakter ist stabilisiert.

Die republikanische Regierung wird und kann nicht duden, daß die Schüler, für die wurde die künftige Abrüstungsentscheidung der dritten Weltkriegerkonvention die Entmilitarisierung Deutschlands und Ungarns angenommen.

Diese Entscheidung ist ganz im Sinne Frankreichs-Englands.

Die Welt auf den direkten Zusammenstoß zwischen der internationalen Sicherheitsfrage und der Befristung und Zurückführung der Rüstungen hin, spricht die Befristung der Verarmung über den Abschluß des englisch-französischen Flottenabkommens aus und beauftragt den Präsidenten der vorbereitenden Abrüstungskommission mit den interessierten Regierungen Fühlung zu nehmen, um eine Einberufung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz zum Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres zu ermöglichen.

Ergebnis: Es wird immer klarer, daß die Militärmächte gar nicht an Abrüstung denken und zu dem Vorwand der „Sicherheit“ jetzt nun noch den Vorwand der Notwendigkeit vorheriger Einigung zur See hinzunehmen, die aber gerade durch das englisch-französische Flottenabkommen verhindert wird.

Gewerkschaftsarbeit für Abrüstung?

Der „Normixit“ meldet aus Amsterdam: Der Ausschuß des internationalen Gewerkschaftsbundes beschloß, unter Hinweis auf den Kelloggspakt einen Aufruf an die organisierte Arbeiterkraft zu richten, mit allen verfügbaren Mitteln für die Abrüstung einzutreten. Die Landeszentralen werden am entsprechenden Einwirkung auf Regierung und Parlamente ermahnt.

— In sich ein außerordentlich bedeutsamer Weltanschauung. Nur ist zu befürchten, daß die Gewerkschaften, Regierungen und Parlamente Frankreichs und seiner Verbündeten

Die Don Juan-Ouverture.

Nach bei Prag liegt die ehemalige Wita Dugler, mo Mozart seinen „Don Juan“ vollendete. Hier verlebte er bessere Tage frohen Lebensgenusses. Zwei Tage vor der Uraufführung des „Don Juan“ war in dem Landhaus eine letzte Ouverture verarmelt, darunter die Opernunternehmer Bondini und Guardaloni, der Sänger Ulrich Kraft und die Sängerinnen Saporiti, Bondini Mielci. Jener war auch der bekannte Abenteuerer Capanova anwesend.

Als die Gesellschaft aufbrechen wollte, fragte Mozart die Damen: „Habt Ihr noch ein Pfälzchen frei für mich im Wagen?“ „Du willst noch nach Prag fahren?“ rief Bondini verwirrt, „aber die Duvriere des „Don Juan“ ist ja noch!“

Mozart indes war von seinem Vorhaben nicht abzubringen. Als er einen Augenblick hinausging, fragte Bondini: „Einen solchen Leichtsinn hat die Welt noch nicht gesehen! Aber wir werden der Hölle übergeben.“ Darauf wandte er sich an den eintretenden Mozart und sagte hitzig: „Teurer Mozart, ich habe meine Handfläche auf dem Klavier liegen lassen, wären Sie so freundlich!“

der Staat sehr große. Immer zu tragende Opfer bringt, nicht in absolut staatsbezogenem Sinne unterrichtet werden. Wo Lehrer und besonders Schulleiter diese Pflicht nicht glauben erfüllen zu können, müssen bars aus von ihnen oder von der Verwaltung die Konsequenzen gezogen werden. Der Lehrer, der die ihm anvertrauten Jungen nicht zu Republikanern, d. h. selbstbestimmten Staatsbürgern zu erziehen will, verflüchtigt sich an ihrer Zukunft.

Wenn jetzt die Regierung Außenminister, d. h. republikanische, gebildet werden in hohe Verwaltungsstellen berufen, so handelt sie dabei auch in einer Art Notwehr, weil sie sicher sein muß, daß die Geschäfte des Staates im republikanisch-demokratisch-sozialen Sinne geführt werden. Für sehr unwahrscheinlich halte ich es, daß in absehbarer Zeit noch ein Föhnsturm zur Rettung einer höheren Lehranstalt berufen wird, von dem nicht feststeht, daß er sich bei sonstiger Einigung zur republikanischen Ordnung bekennt.“

Keineswegs befolgen, sondern daß sie weiter für Ausführung eintreten oder doch sie finden werden. Zagegen werden die deutschen roten Gewerkschaften den Versuch als Vorwand benutzen, nur nicht nur gegen den Panzerkongress zu agieren, sondern überhaupt den bestehenden Welt deutscher Verteidigungsmittel, Reichswehr und Reichsmarine, noch weiter zu schwächen und zu unterminieren.

Bisher ist leider alle sogenannte „Internationalität“ der Sozialdemokraten aller Länder immer nur von den deutschen Sozialdemokraten befolgt worden, und hat daher immer nur zum Schaden Deutschlands und zum Vorteil des Militarismus und Imperialismus der anderen Staaten gewirkt.

Deutsche Verfolgung bis zum Grabe.

Aus Stettin wird gemeldet: Am 31. Juli war auf der Hoch-Seite bei Toblach beim Geländeweg ein Tourist tödlich verunglückt. Als nach der Befragung die Trauerkräfte aus der Straße zum Grabe zurückkehrten, waren alle Kranzschleifen, die deutsche Inschriften trugen, abgeschritten und verworfen. Gegen die Kranzträger, die an Hand der Schleifen festgestellt wurden, wurde von den italienischen Behörden Strafklage erhoben. Jeder Kranzschleifer soll mit 100 Lire Geldstrafe bestraft. Alle Verurteilten haben Berufung eingelegt. Als der Bürgermeister von Toblach das Vergehen der Faschisten mißbilligte, wurde er zwei Wochen später seines Amtes entbunden.

Ranking in Finanznöten.

Die Generale fordern den rücksichtslosen Gold. Wie aus Ranking gemeldet wird, haben die Generale Fenz und Zentgraf an die Rangregierung ein eitrigen Telegramm geschickt, in denen es heißt, daß ihre Truppen bereits seit 8 Monaten fest gehalten mehr erhalten hätten. Wenn die Rankregierung innerhalb einer Woche die Gehälter nicht ausahlt, würden die Generale der Bevölkerung eine besondere

Stener für den Aufbruch der Truppen auferlegen müssen. Die von der Rankregierung beschlagnahmten Beträge aus der Salzsteuer sind bereits verausgabt, neue Gelder werden auf sie von den ausländischen Banken nicht vorgeschossen.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus China: In Peking finden sich in einem neuen Prospekt ein „Generalissimo“ an den Häusern und Staatsgebäuden, die die Profanierung des Generalissimo Chiang Kai-shek als Kaiser des wiedergeborenen Chinas fordert.

Die Regierungsumbildung in Preußen bleibt unsicher.

Befragungen der Parteiführer des Preussischen Landtags ergeben, daß noch keinerlei entscheidende Besprechungen zwischen ihnen zur Vorbereitung einer Regierungsumbildung stattgefunden haben. Der am 2. Oktober zusammengetretene Landtag findet die gleiche Situation wie bisher vor.

Am 1. Oktober wird die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei nochmals ihre Forderungen aufstellen. Nach allem, was darüber verlautet, läßt bei dem Widerstand der Sozialdemokraten, auch nur ein einziges ihrer preussischen Ministerpräsidenten der Volkspartei einzuräumen, keine großen Hoffnungen auf schnelle Einigung aufkommen. Das Schicksal des Reichsministeriums Müller werden.

„Graf Zeppelin“ bedingt zugelassen.

Die Friedrichshafen meldet, ist Ministerialdirektor Brandenburg von Reichsverkehrsministerium am Dienstag in Friedrichshafen eingetroffen. Am Nachmittag fand eine Besprechung zwischen dem Reichsverkehrsminister, dem Reichsminister für Luftfahrt und des Luftschiffbauers Zeppelin statt. Lieber das Ergebnis der Besprechung wurde mitgeteilt, daß die bisherigen Maßnahmen zur Prüfung der Luftschiffahrt des L. Z. 127 in engstem Einvernehmen zwischen der Luftfahrt und dem Luftschiffbau Zeppelin getroffen worden sind. Insbesondere habe über die Behandlung der Antragsfragen volle Einmütigkeit zwischen der Luftfahrt und dem Luftschiffbau bestanden. Hinsichtlich des weiteren Verfahrens wegen der Zulassung des Luftschiffes seien alle drei beteiligten Stellen zu folgendem Ergebnis gekommen:

Nach dem beschriebenen Verlauf einer Probefahrt der Luftschiffahrt des Luftschiffbauers Zeppelin, die sich in dieser Angelegenheit auch auf das Urteil des im Luftschiffbau tätigen Marinebauers a. D. Wegh und auf die Mitarbeit der gemeinlich-technischen Beauftragten, dem Herrn Reichsverkehrsminister eine Luftschiffahrtserklärung aufstellen, die mit bestimmten Vorbehalten bezüglich aerodynamischer, statischer und allgemeiner Betriebsbestimmungen versehen ist. Diese Bestimmungen können ihrer Natur nach erst im Laufe eines längeren Betriebes des Luftschiffes gemacht werden. Wegen der Beschlüsse wurde der Beauftragte dem Herrn Reichsverkehrsminister vorzulegen, die Zulassung des Luftschiffes ist erst bis zum ersten April 1929 auszusprechen. Während dieser Zeit soll der Luftschiffbau bereit sein, alle in seiner Hinsicht gelegenen Sachfragen mit dem Schiff auszuführen.

Die von der Luftfahrt und dem Herrn Marinebauers a. D. Wegh gemachten Vorbehalte werden bis zum 1. April in Klären sein, worauf dann der Luftschiffbau mit dem Herrn Reichsverkehrsminister nicht mehr im Wege stehen würde.“

Hochschulnachrichten.

Sommer. Vom Provinzialausschuß der Provinz Hannover wurden die Vereinigungen zur Förderung der Universität Göttingen, der Technischen Hochschule und der tierärztlichen Hochschule in Hannover, der fortgeführten Hochschule in Hannover und der Bergakademie in Clausthal 30.000 RM als Beitrag bewilligt.

Leipzig. Die Studentische Botschaft am Königlich-Albert-Gymnasium und Reichsminister am Königlich-Albert-Gymnasium zu Leipzig sind als Vorkoren für pädagogische Zeichen bzw. Kurzfahrt an der Universität Leipzig angelehnt worden.

Berlin. Bei der Preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin ist Professor Dr. phil. h. c. h. Eberhard Freiherr von Künigberg zum wissenschaftlichen Beamten und Professor ernannt worden. Er ist besonders auf dem Gebiete der deutschen Rechtsgelehrtheit, Rechtspraxis und Volkswirtschaftslehre hervorzuheben und außerordentlich Professor an der Universität Heidelberg.

Leipzig. Der Oberstudienrat am Gymnasium in Gwidau, Dr. Otto Glemm ist zum ordentlichen Honorarprofessor für Kirchengeschichte in der theologischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Aus der Heimat

Eine Gewerbetaxmeier für Anhalt?

Weslau. In der letzten Jahr hat die Sitzung des Gewerbetaxmeier wurde eingehend die Frage der Einrichtung einer Gewerbetaxmeier für Anhalt besprochen. Solche Einrichtungen sind schon früher im Kreis des Sandbergs getroffen worden, doch haben sie bisher noch nicht zu irgendwelchem greifbaren Resultat geführt. Die Notwendigkeit einer besserer Organisation und nachdrücklicheren Interessensvertretung der Gewerbetreibenden wurde auch diesmal keineswegs verkannt, doch wurden auch mancherlei Bedenken gegen eine solche Institution vorgebracht. Dem Weslau wurde aufgegeben, die Angelegenheit weiter zu behandeln und mit einigen bestimmten Vorschlägen zu einem späteren Termin wieder an das Gewerbe bzw. den Gewerbetaxmeier heranzutreten.

Gefährliche Verbrechenherd.

Weslau. Eine outrageous Verbrechenherd spielte sich gestern in Weslau ab, wo ein Unbekannter der unter verdächtigen Umständen ein Fahrrad verkaufen wollte, polizeilich festgehalten werden sollte. Der Unbekannte gab auf den Polizeibeamten mehrere Schüsse ab und schloste unter fortwährendem Feuern auf einem Kahn über die Weslau. Jeneits des Flusses nahm der Verbrecher einen vorbereiteten Kajak mit sich, um sich dem vorgelagerten Kajak zu entziehen, was ihm sehr in rasendem Tempo in der Richtung nach Wölkershausen. Die Polizei nahm in einem Auto die Verfolgung auf und stellte den Flüchtling in Großschulda. Auf dem Wege zum gerichtlichen Schußwaffe verzeichnet der Unbekannte auf weiteren Widerstand. Er wurde auf das Amtsgericht in Wanfried gebracht. Ueber seine Personlichkeit und sein Verhalten verweigert er jede Auskunft. Was nachfolgend bekannt wurde, lautet seine Papiere auf den Namen Wiestrich aus Köln. Der junge Mann ist von Beruf Kaufmann und bereits verheiratet. Er wurde noch am gleichen Tage nach Kassel übergeführt.

Der Seehäuser Brandstifter gefasst.

Seehausen. Der Schmiid und frühere Förstergeselle Wilhelm Pöcker, der sich seit Donnerstag in Unterhannungsstift befindet, hat dem Kriminalkommissar Nückler aus Wölkershausen nach mehrstündigem Verhör ein Geständnis abgelegt, daß er zwei große Brände in Seehausen angelegt habe.

Garbedelen (Brandstiftung).

Garbedelen. (Brandstiftung.) Auf dem Anwesen der Witwe Pöcker nachts Feuer ausgebrochen, welches durch die Unachtsamkeit verbreitete. Die gesamte Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die in den Scheunen aufgespeicherten Getreidegarben, Wollene und Wolle wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wurde rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Das Feuer wüthete bis 6 Uhr morgens. Die Brandursache ist noch nicht reiflich geklärt, man nimmt aber Brandstiftung an.

Weslau. (Wirtschaftsgebäude) Die Wirtschaftsgebäude in Weslau wurden entzündet auf dem gemeinlichen Grundstücken der Witwe Begau und Hof. Ferner Feuer. September hatte sich der Brandherd in dem kleinen Fernerhofen Stall entwickelt. Der Stall und die kleine Scheune brannten nieder; in drei Zentner schweres Schmalz und Bienenwachs in den Flammen um. Der alsbald in Tätigkeit tretende Feuerwehrgang gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist durch Versicherungen gedeckt; die Entschädigungsbeträge ist unbekannt.

Das verlorene Lied.

Homan von Hans Pöcker. Copyright by W. Vobach & Co., Leipzig. (17. Fortsetzung.) (Schlußwort verboten.) "Ja, das werde ich tun," stimmte Guden eifrig zu. "Ich werde sie nach San Franzisko schicken. Wenn wird ihr Gesundheitszustand die Reise aushalten?" "Sobald sie sich selbst gesund genug dazu fähig, in wenigen Tagen schon den Ort. Wenn sie auch noch ein bißchen mit ihr, das tut nichts. Das ändert sich sofort mit dem Klima." "Erleichtert lehrte Stephan Guden nach dem Lunch ins Bureau zurück. Der anfänglich bedenkliche Zustand vorred hatte ihm doch das Gewissen schlingen lassen, aber nun war ja glücklicherweise jede Gefahr vorbei. Der Gedanke, Vore für ein paar Wochen fortzuschicken, schien ihm ausgezeichnet. Sie würde so dieses wichtige Abenteuer am schnellsten vergessen. Vielleicht gelang es ihm sogar, während ihrer Abwesenheit mit dem alten Stanford Frieden zu schließen. Denn wenn Vore ihre Entlassung erst ganz verwirren würde, sie vielleicht auch ihren sinnlichen Verstand gegen eine Ehe mit Vobach aufgeben. Als Guden gegen Abend heimkehrte, besag er sich sogleich nach Vores Zimmer, um nach ihrem Befinden zu sehen und die geplante Erholungsreise nach San Franzisko mit ihr zu besprechen. Aber er traf nur die Zofe an, die sich eben ansah, das Schlafgemach der Herrin aufzuräumen. "Ah, meine Tochter ist schon aufgefunden?" "Es ist traurig erkannt. Wo ist sie denn?" "Ich denke in ihrem Salon," antwortete das Mädchen unbefangen. "Mit Guden hat vor kaum zehn Minuten das Schlafgemach verlassen." "Halten Sie dort bei jener Domicil!" rief er

Eine Sechsjährige gewinnt 50 000 Mark.

Reinhold. Vor längerer Zeit kaufte der Arbeiter Walter Gebhardt seinem Töchterchen Hedra, das erst 6 Jahre zählt, ein Fahrrad. Das der Schächter Geolander gestiftet wurde der Vater durch Briefchen benachrichtigt, daß das große Los auf die betreffende Nummer gefallen sei; der Anteil beträgt 50 000 Mark, nach Abzug der Steuern 42 000 Mark, also immerhin ein Glücksschein, der selbst in heutiger Zeit ein Vermögen darstellt.

Die Dreier Schützen kaufen einen Schützenplatz.

Greta. Die Dreier Schützengesellschaft verkaufte vor dem Krüge ihren großen Schützenplatz, den ihr ein früherer preussischer Landesherr geschenkt hatte, für über 50 000 M. an die Bahn zur Erweiterung des Bahnhofs. Sie wurde damit die reichste Schützengesellschaft in Thüringen, verlor aber ihr Geld bis auf den Kautionsbetrag. Jetzt möchte sie sich nach einem neuen Schützenplatz umsehen, da die Bahn den alten Platz beanspruchte. Sie kaufte am Mittwoch einen neuen Platz, und zwar am Ausgange des vielbesagten Dreier Parks. Der neue Platz ist 77 000 Quadratmeter groß und damit 2,5 mal größer als der alte.

Raffinierte Versicherungsbetrüger.

Wiesleben (Eichfeld). In der vergangenen Woche brannte nachts das Anwesen des Landwirts Siegel hier zum größten Teil nieder. Am Sonnabend letzter Woche weilte eine Gerichtscommission aus Nordhausen mit Dr. Schönballe als Sachverständigen hier und stellte vorläufige Brandurteilung fest. In dem nur teilweise zerstörtem Wohnhaus fand man zwei Brandherde, selbst das Kellerloch der elektrischen Leitung in einem Zimmer war mit Petroleum gefüllt und am Ausgange an dem Gießrohr angezündet, ebenfalls am einen Kesselherd herbeiführen oder als Ursache des Brandes vorzutauschen. Die Gebäude waren hoch verbrannt. Das Ehepaar Siegel wurde sofort verhaftet.

Sturm im Segelfliegerlager Numburg.

Kelbra (Kraußhau). Im Segelfliegerlager an der Numburger Höhen, die westlich des Kuffhäusermühlens liegen wurde — wie am Sonntag, dem ersten August der ersten mitteleuropäischen Segelflieger — ein großer Sturm. Der Sturm brachte die Ergebnisse des ersten Tages, an dem einige Maschinen mehrere Minuten in der Luft blieben, nicht erreicht. Schuld daran war der ungünstige und so schwache Wind. Es wurden deshalb nur noch wenige Segelflüge, meist vom westlichen Flachweg, nur einmal von der höchsten Segelfluggasse. In den nächsten Tagen am Segelfliegerlager, Weslau, Leipzig, Halberstadt, ist geplant noch eine Schmalflugmaschine an der Numburger Höhen, die mit einer Schmalflugmaschine ausgestattet ist, morgen ins Lager bringen. Wölkershausen hat keine neue Segelfliegermaschine, "Dito von Gericke" ausprobiert. Sie hält ebenfalls das, was man sich von ihr verspricht. Die letzte Nacht hat sich ein heftiger Wind mitgetrieben. Ein starker Sturm heulte gar an im großen Flugzeugfeld, das sehr beschädigt wurde. Große Schäden wurden in Mitteldeutschland gezogen, eine Schmalflugmaschine sogar schwer. Die Fliegen sind sicherheitlich, weil die entstehenden Schäden zu heiligen. Heute war nicht viel Gelegenheit zu fliegen, da es in den Morgenstunden mehr aus Numburg und außerdem ein wenig günstiger und so schwacher Wind wehte.

Die „hilfsbereite“ Freundin eine achtmal vorbestrafte Diebin.

Wölkershausen. Die bereits achtmal wegen Diebstahls vorbestrafte verheiratete Anna Bötzger aus Bergdorf hatte sich vor dem dem Hausherrn vor dem Hofen weiden; da traf sein Blick ein am Boden liegendes Blatt. Es war der Brief Joachims, den Vore in ihrer Hof mitzunehmen vergessen hatte. Er mußte wohl, als sie sich von ihrem Lager erhob, zur Erde gefallen sein. "Was liegt denn da? Geben Sie mal auf!" befragt Guden neugierig, aber noch ohne Anzeichen. "Dane folgte mit den Blicken der Richtung seiner Hand, erkannte sofort das von ihr überbrachte Schreiben Miller Dowsens und erlöbte vor Erwid. Sogleich büdete sie sich danach, murmelte etwas Unverständliches und wollte es in ihre Tasche gleiten lassen. Da ermahnte Gudens Verdacht. "Nein, mir sollen Sie es geben!" herrschte er das Mädchen an. Er rief ihr das Blatt aus der Hand. Schnell ließ er den Brief, und in maßlosem Jorn fuhr er die Zofe an: "Wer hat es genau, diesen Brief meiner Tochter auszubändigen?" "Ich — ich weiß es nicht," flammelte die gänzlich Verwirrte. Aber Stephan Guden hatte gar nicht mehr auf ihre Antwort geachtet. Schlimmes abend, er war in Vores Salon, von dort in ihr Wohnzimmer, und so durch alle ihre Räume. Wölkershausen war sie zu finden. Niemand wußte, wo sich Miss Guden befand. Da warf sich Stephan Guden in sein Auto. "Nach dem Douglaspark, Wölkershausen!" rief er dem Chauffeur zu. Während nun der Wagen in rasendem Tempo die kurze Strecke zurücklegte, spähte Guden angestrengt nach rechts und links, ob er die Tochter vielleicht noch unterwegs entdecken könnte. Da, nur wenige hundert Meter vom Eingang zum Park entfernt, wo es am diese Zeit schon fast dunkel geworden war, bemerkte er ein Scheine einer Wagenlampe, was ihm das hinfortschreitende weibliche Gestalt. Der Wagen näherte sich ihr. Er glaubte Vore zu erkennen. "Halten Sie dort bei jener Domicil!" rief er

Schöffengericht wegen eines raffinierten Diebstahls zu verantworten. Die Angeklagte hatte sich im Februar von ihrem Mann getrennt und hielt sich in Wölkershausen auf. Im 26. Februar trat sie in einem Hotel ein, um zu übernachten. Nachdem die Wirtin der von dem Bekannten und einem anderen Wirtinnen mehrere Cafés und zuletzt den Wirtinnen des Bahnhofs besucht hatte, forderte sie ihre Bekannten an, in ihrer Wohnung auszusiedeln. Es war inzwischen bereits Sonntag geworden. Frau B. erbot sich sogar, während sich ihre Bekannten in ihrem eigenen Bett ausruhen, die Strümpfe der Freundin aus Wölkershausen zu waschen, damit die Freundin rascher ausziehen, wenn sie sich nachmittags zur Geburtsstagsfeier mit ihrem Bräutigam treffen würde. Die so gefällig Angenommene waren denn auch bald fertig eingekleidet. Das Erwachen war jedoch recht unangenehm, besonders für die Wirtin. Die lofgreifende Frau B. war nicht mehr im Zimmer. Ihre Wirtin gab zwar die beruhigende Erklärung ab, daß Frau B. fortgegangen sei, um Müll zu holen. Sie wollte für ihren Schicksal nicht mehr wissen. Doch vergeblich warteten Wirtin und Besuch auf die Rückkehr der Frau B. Zu ihrem Schrecken mußte die Freundin aus Wölkershausen bemerken, daß ihr neuer Platz in einem im Werte von 50 000 Mark im Besitz der Frau B. war, in dem sich ungefähr 50 Mark und der Wertpapiere befanden, mit der B. verschwunden waren.

Die Polizei stellte fest, daß Frau Bötzger auf den in dem Töchterchen befindlichen Gepäck den großen Koffer mitgeführt eingekleidet hatte. Weitere Ermittlungen ergaben, daß Frau Bötzger nach Köln gefahren war. Im April war sie dann, nachdem sie von Köln nach dem Bahnhof zurückgefahren war, auf dem Wege nach dem Bahnhof in Wölkershausen angekommen. Die Angeklagte sagte bei ihrer Vernehmung aus, daß sie den Bekannten, um Koffergeld zu bekommen, für 70 Mark verkauft habe. In der Folgezeit hat sie auf den Namen der Bekannten Bekannten angeschaut. Als die Köhler Wirtin auf polizeiliche Anmeldung gedrängt habe, sei sie unter Zurücklassung des leeren Koffers und ohne Beziehung der Wirtin fortgegangen. In dem Koffer hatten sich außer einer Geldtasche mit 50 Mark, ein Koffer und ein Koffer in dem Werte von mehreren hundert Mark befunden. Ueber den Verbleib dieser Sachen wollte die Angeklagte keine genauen Angaben machen können. Der Angeklagten wurde ein Strafmaß von sechs Monaten, für den Fall der Verurteilung, mildernde Umstände bemittelt. Wegen Mißfallens wurde sie zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wölkershausen. (Rentenzahlung bei der Post.) Die Zahlung der Renten findet ab 29. September statt. Die Zahlungen werden, jedoch in dem neuen Gemeindefeldverordnungsgebiet statt und beginnt im Winterhalbjahr um 1 Uhr.

Wölkershausen. (Der Koffertwagen fällt um.) Ein mit Kofferten beladenes Koffertwagen mit Anhänger fuhr infolge Bruches einer Schraube an der Steuerung, der der Grube von dem Antriebe des Motors abfiel, auf der Straße um. Der Motorwagen stürzte um, so daß die Verbindung auf das jenseits des Grabens liegende Auenfeld ergab. Der Führer kam glücklicherweise mit einer leichten Verletzung davon. Die Ursache des Bruches wurde angestrengt untersucht, es der Wagen wieder fahrtüchtig gemacht.

Wölkershausen. (Quellen gefunden.) Die Gemeinde ließ den bekannten Wasserfunder, den Bahnhofsarbeiter aus Holztaubalen, kommen, der versuchte, mit der Wünschelrute ausgleichliche Wasserquellen aufzufinden. Schon der Versuch gelang, denn beim Daubeder wurde wurden zwei Quellen entdeckt. Sollte die fertige Unternehmung weitere Wasserquellen zu Tage fördern, so dürfte die Wassernot bald behebbar sein.

Wölkershausen. (Bürgermeisterwahl.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung, zu welcher

jämliche Stadtverordnete erschienen waren, wurde der Magistrats-Direktor D. Wendt aus Merseburg einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Schlieben auf die Dauer von 12 Jahren gewählt.

Wölkershausen. (Kartoffelernte.) Auf den Böden des Thüringer Waldes hat man jetzt mit der Kartoffelernte begonnen, man hat sich in diesem Jahre viel verpflichtet, denn der Schieferboden der Berge trocken bekanntlich nicht so aus wie der lockere Boden in niedrigeren Lagen. Besonders der Stärke- und Mehlkartoffeln wird an den diesjährigen Kartoffelernte reichlich sein.

Wölkershausen. (Elektrische Kirchenheizung.) Die Instandhaltungsarbeiten an der Kirchenheizung, die von der Heberlandzentrale Sülzbach vorgenommen werden, gegen die Einleitung entzogen. Andere Kirche wird die erste in anderen Kreise sein, die durch Elektrizität geheizt wird. Die Heizkörper in einer Länge von insgesamt 40 Metern — sind in Form von Fußbänken an den Kirchenbänken angebracht und können durch den elektrischen Strom bis zu 80 Grad erhitzt werden. An jedem Bank befindet sich ein Schalter, durch den der Strom beliebig ein- und ausgeschaltet werden kann. Es wird also vor allen Dingen erreicht, daß die Kirchenheizung im Winter warme Füße bekommen. Die Anlage ist eingerichtet, daß sie jederzeit weiterbetrieben werden kann, ohne die entsprechende Einrichtung belassen für etwa 1000 Mark.

Wölkershausen. (Mit dem Auto gegen den Weltunfall.) Zwischen Gericke und Wölkershausen fuhr ein junger Mann mit einem Auto, als er einem Pferdewagen ausweichen wollte, gegen einen Viehstall. Die vier Insassen des Autos erlitten schwere Kopfverletzungen.

Wölkershausen. (Die Autofallen Keller finden.) Die Polizei, die am Donnerstagabend auf der Kreisstraße nach Nienburg bei Kleinpöschleben ein Drahtseil über die Straße brachte, fand von der Polizei ermittelt worden. Es haben sich ein nicht rechtlicher Tat in die Kartoffeln gelegt und gemauert, was gesehen wurde. Sie wollten nach ihrer Aussage einmal leben, wie es bei einem Autofall herginge!

Wölkershausen. (Abhülfsprüfung der Lehrkräfte.) Die Abhülfsprüfung der Lehrkräfte an der Oberstufe in Köthen unterzogen sich vier Herren, die sämtlich gelehrt sind: Friedrich Anton-Horn (früher Bernburg), Richard Glöckmann-Großhau, Albert Ehrhart-Köthen und Otto Rohm-Weslau. Sämtliche Kandidaten wurden zum Besten, im Laufe des Winterhalbjahrs Anstellung zu erwarten.

Weslau. (Jugendtreffen der Auslandsdeutschen.) Am Sonnabend und Sonntag wurde hier ein großes Jugendtreffen des B.V.M. abgehalten, an dem etwa 1000 Jungen und Mädchen an allen Gauen des Landesverbandes teilnehmen. Die Veranstaltung brachte musikalische Unterhaltung und Vorträge, der Abend zwei große Feiernummern im Krillpalast und im E. Kreisbauhaus. Kapitän Donner sprach über Siebenbürgen, und von der Art der Deutschen in Siebenbürgen. Glavenna-Calzburg. Bei der Morgenfeier im Wölkershausen sprach der Landesverbandsvorsitzende Dr. Schleicher-Weslau. Den Abschluß der Tagung bildete ein großer Festzug durch Weslau. Dr. Schleicher-Weslau, die in dem Wölkershausen auslief, daß die Jugend des B.V.M. weiterhin mit der Tat unterstützen möge.

Wölkershausen. (Die Körnerernte) ist vorbei. Es ist mit der Kartoffelernte begonnen worden. Leider haben die Kartoffeln noch nicht die nötige Reife, so daß vielfach das Mühsal von unentdeckten wurde.

Wölkershausen. (Kartoffelpreise.) Die Kartoffelpreise sind für die höchsten Bezirk genannt worden: für gelbliche, gut und lauber fortierte Kartoffeln ab Hof 4,50 Mark, für Keller 5 Mark; für unfortierte, gelbliche Kartoffeln ab Hof 4 Mark, für Keller 4,50 Mark.

"Das ist nicht wahr! Sie darf ich es wagen, so einen schändlichen Verdacht gegen Joachim —"

"Verdacht? Es ist kein Verdacht, sondern Gewissheit. Ich habe bereits das Geständnis!" Mit einem unerschütterlichen Willen Ausdruck hatte Vore ihren Vater an. Ihr Verstand fand nichts mehr, diese bestimmten Befehle taten er widerlegen, aber ihr Gefühl sagte ihr unumstößliche Gewissheit, daß der Geliebte kein anderer war als der, dessen Bild sie unverändert in ihrem Herzen trug. Die Hände abweichend erhebend, schüttelte sie mit milder Entschiedenheit das Haupt.

Da packte den Vater eine grimme Verzweiflung. Hatte seine Tochter denn ganz den Verstand verloren? Sollte sie denn diesem Hochflapier, der seine Sinne noch immer nicht freigegeben hätte, rettungslos verfallen sein? Was es denn nur für ein Mittel, sie einbilgig zu befragen? — Da kam ihm sein Mitleid, seine Dankbarkeit. Schnell entschlossen sagte er mit ungewohnter Entschiedenheit: "Nicht heute Nacht werden deine notwendigen Sachen gepackt, und morgen früh fahren wir mit dem ersten Express nach Weimar. Dort kannst du deine notwendigen Einkäufe machen, und übermorgen reißt du nach Europa ab."

Da raffte sich Vore noch einmal mit verzweifelter Energie aneinander. "Ich gehe nicht von Amerika fort, ich verlasse Joachim nicht! Ich glaube an ihn. Verstehe mich, wenn du willst, aber ich gehöre dir nicht!" "Ein Moment schenke es, als ob Guden versucht wäre, die Tochter zu schlagen. Dann wankte er sich zur Seite und sagte, fast gelassen: "Gut! Du bist müde und kannst tun, was du willst. Du hast nicht die Wahl; Entweder du reißt morgen früh mit mir, oder ich bestimme, bleibst in Europa — bis ich dir die Scheidung geschickt, und verpflichtet mir, jeden Versuch, mit Domsen wieder in Verbindung zu treten,

Ein „Pseudo-Katzenauto“.

Gröber. Am Sonnabendmorgen befanden sich zwei Autos auf der Fahrt nach Halle. Wäh-

Düben. Von einem schweren Unfall wurde hier der Landwirtshofen Krönigleib als

Eilenburg. Der tägliche Unfall auf der Landstraße von GutsMuths nach Lützen

Weißfels. (Freizeitsproben) Im Jahre 1925 wurde der Landwirtshofen GutsMuths

Weimar. (Der Norwegenerforscher) Hedelund in Weimar (Hörstelberg) Der in

Spitzenfelde. (Schicksal) auf der anhaltischen Landesmeide. Die Landesmeide in

Hildburghausen. (Der Kartoffelreißer) Drellt sich im Kreis Hildburghausen leider

Uferschleife. (Für die neue Kleinbahn) Uferschleife (Stangerode) hat die Provinzialoberverwaltung

Travantschke Kapitel. Im Palais Guden kam man diese Nacht nicht zur Ruhe. Die Koffer wurden herbeige-

Travantschke Kapitel. Im Palais Guden kam man diese Nacht nicht zur Ruhe. Die Koffer wurden herbeige-

Travantschke Kapitel. Im Palais Guden kam man diese Nacht nicht zur Ruhe. Die Koffer wurden herbeige-

Travantschke Kapitel. Im Palais Guden kam man diese Nacht nicht zur Ruhe. Die Koffer wurden herbeige-



Fußballkampfe Schweden — Deutschland.

Der letzte der drei Runderkämpfe mit den nordischen Staaten erfolgt am kommenden Sonntag in Stockholm im Linnearn und Kormogren

Turnerhandballerby. Die beiden Mannschaften gingen als Sieger hervor: Folgende Wettkämpfe gingen als Sieger hervor:

Wettkämpfe für Turnerhandballerby. Folgende Wettkämpfe gingen als Sieger hervor: 1. R. Schmitt 120 Punkte;

Wettkämpfe für Turnerhandballerby. Folgende Wettkämpfe gingen als Sieger hervor: 1. R. Schmitt 120 Punkte;

Wettkämpfe für Turnerhandballerby. Folgende Wettkämpfe gingen als Sieger hervor: 1. R. Schmitt 120 Punkte;

Wettkämpfe für Turnerhandballerby. Folgende Wettkämpfe gingen als Sieger hervor: 1. R. Schmitt 120 Punkte;

Wettkämpfe für Turnerhandballerby. Folgende Wettkämpfe gingen als Sieger hervor: 1. R. Schmitt 120 Punkte;

Wettkämpfe für Turnerhandballerby. Folgende Wettkämpfe gingen als Sieger hervor: 1. R. Schmitt 120 Punkte;

Wettkämpfe für Turnerhandballerby. Folgende Wettkämpfe gingen als Sieger hervor: 1. R. Schmitt 120 Punkte;

Wettkämpfe für Turnerhandballerby. Folgende Wettkämpfe gingen als Sieger hervor: 1. R. Schmitt 120 Punkte;

Wettkämpfe für Turnerhandballerby. Folgende Wettkämpfe gingen als Sieger hervor: 1. R. Schmitt 120 Punkte;

Wolff 1. Meißner 1. konnte auf eigenem Fleiß die Jugend das Orchester der R.R. Merzbach 1.

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Handball. Juniors: Wolf 1. wurde von R.R. Merzbach im

Weitere Entlastung der Reichsbank.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 22. September hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Devisen um 56,6 Mill. ...

Margarineindustrie und Handelsbilanz.

Darüber führt der Halle'sche Butterverein in seinem letzten Bericht folgendes aus: ... Die deutsche Margarineindustrie ...

Zum Tarifschiedspruch im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Wie wir erfahren hat der Arbeitgeberverband für den Braunkohlenbergbau am 25. d. M. ...

Rhederei der Saale-Schiffer A.-G.

Die Rhederei der Saale-Schiffer A.-G. teilt uns anderlautende Meldungen entgegen mit, daß von einer Stilllegung der Saale-Schiffahrt, ...

Wannung vor minderwertiger amerikanischer Futtermittel.

Wie der Deutsche Landwirtschaftsrat in Berlin mitteilt, sind zu Beginn des September über Bremen amerikanische Gerstenaufgaben aus New York und Baltimore eingeführt worden, ...

Vorkurse der Berliner Börse vom 26. September

Table with columns for various stock indices and prices, including Dow Jones, S&P 500, and various European indices.

Wannung vor minderwertiger amerikanischer Futtermittel.

Wie der Deutsche Landwirtschaftsrat in Berlin mitteilt, sind zu Beginn des September über Bremen amerikanische Gerstenaufgaben aus New York und Baltimore eingeführt worden, ...

Antilke Devisenkurse vom 26. September 1928.

Table showing exchange rates for various currencies including Dollar, Gold, and Silver.

Seiter.

Berlin, 26. September. (Wagen Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete nicht ganz einheitlich, ...

Die Börse eröffnete gestern wiederum ohne Geschäft, behielt aber die freundliche Grundstimmung auf die Feiertage ...

Weizen und Roggen schwächer.

Berlin, 25. Sept. An der Produktbörse zeigte sich mitunter der Eindruck der verhaltenen Meldungen vom Verlauf der Exporterlöse ...

Berliner Produktbörse vom 26. September 1928

Table listing prices for various commodities such as wheat, rye, and other agricultural products.

Berliner Börsenkurse vom 26. September.

Table listing stock prices for various companies and indices on the Berlin stock exchange.

Table listing stock prices for various companies and indices, continuing from the previous table.

Table listing stock prices for various companies and indices, continuing from the previous table.

Table listing stock prices for various companies and indices, continuing from the previous table.



